

## Helmut Schmidt: Er konnte es

Von vornherein sei klargestellt: Niemand würde sich leichttun, den seligen Altbundeskanzler vollumfänglich zu würdigen. Erst recht gilt selbiges für eine Eloge wie die vorliegende. Doch wir sollten nicht zurückstehen, wo nun allenthalben seiner gedacht wird. Ins politische Klein-Klein werden wir uns wohlweislich nicht hinabgeben.

Der Hanseat mit dem akkuraten Scheitel wird lagerübergreifend aufs Höchste/höchste wertgeschätzt; für einige war er der Einzige, der uns durch jedwede Fährnis hindurchsteuern konnte. Wenngleich das ein kleines bisschen skurril anmutet, nimmt es kaum wunder. Zum einen suchte das schmidtsche/Schmidt'sche Arbeitsethos seinesgleichen, zum anderen hat er Krisen souverän gemanagt und im Auf und Ab des Lebens standgehalten.

Fest steht jedoch: Sosehr sein Urteil als Elder Statesman gefragt war, so wenig lag sein Fokus darauf, um der Harmonie willen den Nachsichtigen zu mimen. Auch mit der rauchgeschwängerten Atmosphäre infolge seines berühmt-berüchtigten Glimmstängelkonsums musste man vorliebnehmen.

Im Besonderen ist Schmidt zugutezuhalten, dass er zeit seines Lebens in puncto Redegewandtheit auf Zack war. Er konnte seinem Widerpart geistreich Paroli bieten oder ihn mit unbewegter Miene piesacken. Am populärsten bei Jung und Alt ist jenes Diktum, demzufolge ein Arztbesuch vonnöten sei, falls man von Visionen heimgesucht werde.

Neben mannigfaltigen Ehrungen wurde Schmidt seinerzeit zu Deutschlands „coolstem Kerl“ gekürt – ob ihm das irgendetwas bedeutete, bleibt dahingestellt. Kurzum: Zu guter Letzt hat er es womöglich doch allen recht gemacht.

1593 Anschläge (inkl. Leerzeichen)

Getrennt-/Zusammenschreibung: 27

Groß-/Kleinschreibung: 22

Sonstiges: 12

Fremd-/Lehnwörter: 10

Bindestrichschreibung: 2

